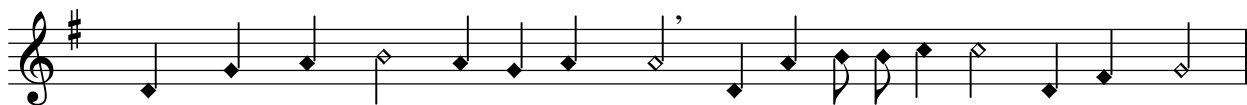


1. Von dem drei-ei-ni-gen GOTT wir hal-ten ge-nau so viel als wie die Al-ten.



2. ERB-SÜND und Schuld von A-dam stammt, die Pe - la - gi - a - ner sind ver-dammt.



3. Die Lehr vom SOH-NE sagt im Kern der zwei-te Ar-ti - kel, die - sen lern!



4. Aus Gna-den nur GE-RECHT sind wir durch Glau-ben Rö-mer drei und vier.



5. Den Glau-ben wirkt das PRE-DIGT-AMT, die Schwär-mer sind hier-mit ver-dammt.



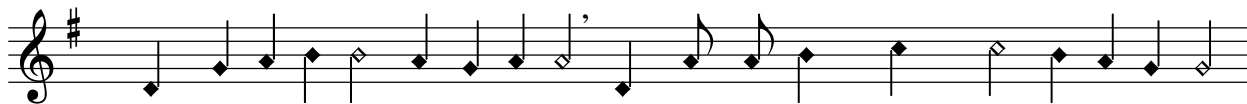
6. Der neu GE-HOR-SAM a - ber muss dem Glau-ben fol - gen auf dem Fuß.



7. Noch im - mer man die Kir-che meist com-mu-ni - o sanc - to - rum heißt.



Nach au-ßen sie man da - ran er-kennt am rech-ten Wort und Sak- ra-ment.



8. Doch sind in die-ser Kir-che lei-der auch Lum-pen und HEUCH- LER und so wei-ter,



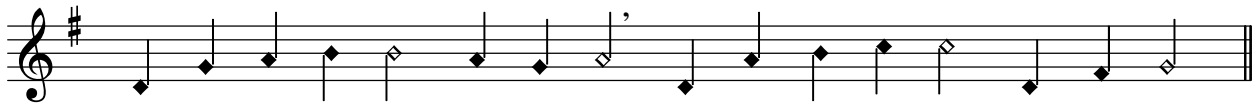
die ihr ge - rei-chen nicht zur Zier. Al-lein, da kann man nichts da - für.



Des - we - gen Sak-ra-ment und Wort doch kräf - tig wir - ken in ihr fort.



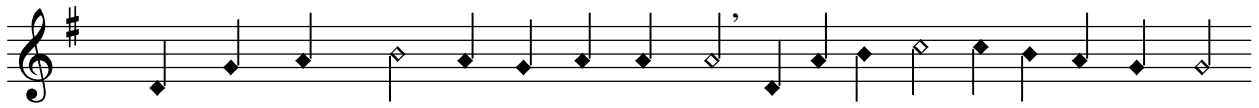
Das wis-sen al - le gu - te Chris-ten, drum sind ver- dammt die Do- na - tis-ten.



9. Die TAU-FE bie - tet Gna- de viel, man tauft auch Kin-der, wenn man will.



10. Zu Mar-burg Dok-tor Lu-thers Faust gar kräf - tig auf den Tisch hin saust.



"DIES IST MEIN LEIB", so steht ge-schrie-ben und da-bei wird bei mir ge-blie-ben!



Ganz an-dern Geis-tes ist der Zwin-gel, und Bu-zer ist erst recht ein Schlin-gel.



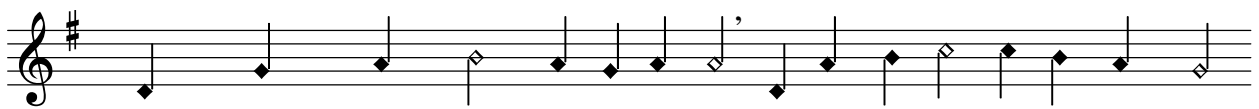
Und was der Papst von Wand-lung lehrt, das hal - ten wir für grund-ver-kehrt.



11. Die BEICH-TE braucht man all - ge-mein, doch kann sie auch pri - va - tim sein.



12. Die BUS-SE las - se stets man zu, drum No - va - ti - an, ver-dammt bist Du!



13. Man BRAUCHT nicht RECHT die Sak-ra-ment, so-bald man sie nur Zei-chen nennt.



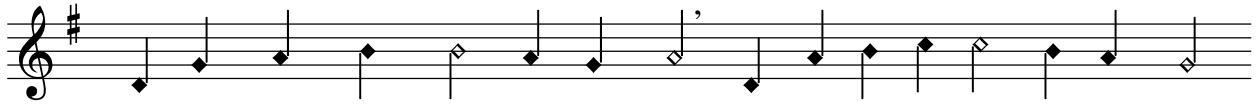
Nein, Got-tes Wil - le zeigt sich drin, zu stär-ken un-sern Glau-bens-sinn.



Und wie-de-rum willst Du Kraft em-pfahn, muss Du sie aus dem Glau-ben han.



14. O schö-ne Zeit, da man noch nennt den Pfar-rer KIR-CHEN-RE - GI-MENT.



15. Die KIR-CHEN-ORD-NUNG ist nichts wert, wenn die Ge-wis-sen sie be-schwert.



Doch hat das Kon - sis - to - ri - um ein Recht zum Mo-ni - ro - ri - um.



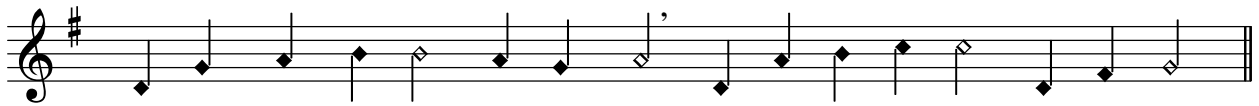
16. Der OB-RIG-KEIT und Po - li - zei ein Chris-ten-mensch ge - hor - sam sei.



Auch steht da-von gar nichts ge-schrie-ben, dass man ein Weib nicht dür-fe lie-ben.



Drum sind die Wie-der-täu-fer Gim-bel, noch mehr je-doch die Mön-che sim-pel.



17. Der Herr kommt wie-der zum GE-RICHT, der Chi - li - as - mus passt uns nicht.



18. Vom FREI-EN WIL-LEN weiß ein Christ, dass die - ser nicht vor-han-den ist,



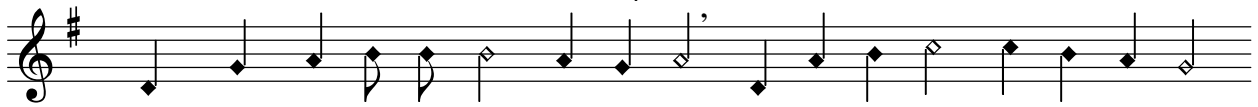
zum Gu-ten näm-lich! Doch zum Bö-sen ist er vor-han-den stets ge-we-sen.



19. Gott ist DER SÜN-DE UR-SACH nicht; der Teu-fel ist's und du, du Wicht!



20. Die GU-TEN WER-KE hel - fen nicht; es hilft nur Glau-bens - zu - ver-sicht.



21. Vom Dienst der HEI-LI-GEN leh-ren wir sie sind ein gut Ex-em-pel dir.



Doch beugst du ih-nen Dei-ne Knie, dann ist das ei-ne Blas-phe-mie!



Schluss: Das ist die Sum-me al-ler Lehr, der Herr be-hü-te uns vor mehr!

(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für
kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)

Dieser Text (Augsburg "in Summa") fasst das Augsburger Bekenntnis vom Jahr 1530 zusammen. Der Verfasser dieser "Summa" ist unbekannt. Experten meinen, dass diese Zusammenfassung vom Ende des 18. Jahrhunderts stammt. Wer sich näher mit der Confessio Augustana beschäftigen möchte - im Evang. Gesangbuch stehen die 21 Artikel in vollem Wortlaut unter der Nummer 808.